

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **71 (2009)**

Heft 4: **Neuanfang und Start**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nationale Tochtterttag 2009 – neuer Service für Lehrpersonen

Am 12. November 2009 findet der neunte nationale Tochtterttag statt. Damit sich interessierte Lehrpersonen rechtzeitig und umfassend vorbereiten können, bietet die Geschäftsstelle neu einen Newsletter für Lehrpersonen an.

VON SILVIA HOFFMANN, LEITERIN STABSSTELLE FÜR CHANCENGLEICHHEIT
VON FRAU UND MANN

Die Unterlagen für den diesjährigen Tochtterttag werden unmittelbar nach den Sommerferien in alle Schulhäuser des Kantons verschickt. Zusätzliche Materialien können direkt bei der nationalen Geschäftsstelle in Zug nachbestellt werden. Die Erfahrung zeigt, dass Lehrpersonen möglichst früh Informationen über den nächsten Tochtterttag wünschen. Deshalb verschickt die Geschäftsstelle in Zug neu einen Newsletter an interessierte Lehrpersonen. Der Newsletter kann ganz einfach auf der Website www.tochtterttag.ch abonniert werden. Dort können auch die bisher erschienenen Nummern nachgelesen werden.

Ein voller Erfolg waren im letzten Jahr die Programme für Buben, insbesondere der **Tag als Profibetreuer**. Hunderte von Buben nutzten die Gelegenheit, einen Tag lang in einer Kinderkrippe oder in einem Altersheim zu schnuppern. Auch dieses Jahr arbeitet die Geschäftsstelle mit dem Verband CURAVIVA zusammen. Die Anmeldung der Buben erfolgt über die Website www.diejungs.ch. Dort werden auch rollenteilende Väter vermittelt, die in die Klasse kommen und über ihren Alltag zwischen Beruf, Familie und Haushalt erzählen.

Dass Mädchen sehr interessiert sind an Berufen ausserhalb der traditionellen Rolle, zeigte der Ansturm auf die Plätze für den Informatik-Tag. Leider konnten in Graubünden längst nicht alle Mädchen berücksichtigt werden. Auf der Website www.tochtterttag.ch finden sich alle Informationen zum traditionellen Tochtterttag (Mädchen begleiten Vater oder Mutter an ihren Arbeitsplatz) sowie zu den Spezialprogrammen Mädchen – Informatik, los! und Mädchen – Technik, los!.

Bei Fragen zum Tochtterttag für Mädchen und Buben stehe ich jederzeit gern zur Verfügung.
Silvia Hofmann, Tel. 081 257 35 71,
Silvia.Hofmann@stagl.gr.ch
Infos unter
www.tochtterttag.ch und www.diejungs.ch.

Rollenteilende Väter kommen in die Schule

Die Buben sollen am Tochtterttag nicht zu kurz kommen. Doch anstatt dass der nationale Tochtterttag zu einem Schnupperlehrtag für alle verkommt, soll den Buben ein besonderes Programm geboten werden. Die Geschäftsstelle LEGR vermittelt rollenteilende Väter an Schulklassen.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER GESCHÄFTSSTELLE LEGR UND ROLLENTEILENDER VATER

Verschiedene Mädchen vom 5. bis zum 7. Schuljahr werden am 12. November 2009 statt in der Schule am Arbeitsplatz ihres Vaters auftauchen. Doch was macht der Lehrer oder die Lehrperson mit dem Rest der Klasse? Hier ein Vorschlag: Die in der Schule verbliebenen Mädchen werden am besten über mehrere Klassen gesammelt und mit einem besonderen Programm zum

Beispiel zu Rollenteilung oder Berufswahl betreut. So bleiben die Buben im Klassenzimmer und haben Zeit für echte Bubenarbeit.

Schon seit geraumer Zeit werden zu diesem Zweck rollenteilende Väter an die Schulen vermittelt, die aus ihrem Alltag erzählen und den Buben damit die Perspektiven

öffnen. Seit diesem Jahr übernimmt die Geschäftsstelle LEGR die Vermittlungstätigkeit in Graubünden. Die nationale Koordinationsstelle für den Tochtterttag hat zur Anregung der Unterrichtsgestaltung eine kleine Dokumentation zusammengestellt.

Aufruf

Wer in seine/ihre zeitweilige Bubenklasse einen echten Familienmanager (rollenteilender Vater) einladen möchte, oder wer als solcher Vater selbst die Schulbuben besuchen möchte, meldet sich bei
081 633 20 23 oder
geschaeftsstelle@legr.ch.
Infos unter
www.diejungs.ch.



Suchtpräventionsprogramm «freelance» 2008/09

1. Rang für die Oberstufenschule Disentis am Plakatwettbewerb

Am 13. Mai 2009 wurden die Gewinner der besten Plakate anlässlich der Preisverleihung in St. Gallen ausgezeichnet. Die drei Oberstufenklassen der Scola populara Disentis nahmen mit 12 Plakatentwürfen am Poster Contest teil. Das Plakat von Marc Deplazes, Sandro Di Bella und Rafael Maissen erreichte in der Kategorie «Tabak» den ersten Rang.

VON GAUDENZ BAVIER, FREELANCE

Die Homepage www.be-freelance.net informiert über die Klassierungen der weiteren Teams sowie über detailliert ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien, die zum Teil in den drei Kantonssprachen vorliegen. Ihr können Lektionen im Bereich der Suchtprävention für den Schulalltag entnommen werden.

Graubünden und vier weitere Ostschweizer Kantone haben mit dem Fürstentum Liechtenstein das Projekt freelance aufgebaut und im Jahr 2007 lanciert. Das Suchtpräventionsprogramm thematisiert die Alkohol-,

Tabak- und Cannabisabhängigkeit. Das Präventionsmaterial besteht inhaltlich aus drei Teilen:

- Unterrichtsmaterialien
- Präventionsbox mit Dartscheibe
- Poster Contest (Plakatwettbewerb)

Z P A PRÄVENTION
UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

www.be-freelance.net

Wir bauen uns ein Passiv-Haus

Im neuen Heimatkundelehrmittel «Leben in Graubünden» wird das Bauen als Ausdruck kultureller Entwicklung immer wieder aufgegriffen. Als Ergänzung dazu bietet das Buch «Wir bauen uns ein Passiv-Haus» einen idealen, auf die Schüler der Mittelstufe abgestimmten Einblick in die aktuelle, ökologische Bauweise.

In ihrem Buch «Wir bauen uns ein Passiv-Haus» beschreiben und illustrieren die Autorinnen M. Feirer und A. Frankel den Prozess des Bauens in positiver Art und Weise. Sie zeigen auf, dass Bauen nicht Selbstzweck ist, sondern einem Bedürfnis entspringt. Im vorliegenden Fall ist es das Bedürfnis einer Familie, ihr Zuhause modern, energiebewusst und umweltverantwortlich zu erstellen.

In verständlicher Art werden die komplexen Schritte der Entstehung eines Bauwerkes dargestellt und mit Wissenswerten aus dem Bereich der Umwelt, der Physik und der Energetik angereichert. Das Buch richtet sich an Kinder sowie an jung und neugierig gebliebene Erwachsene. Der Graubündnerische Baumeisterverband unterstützt die Herausgabe der Schweizer Ausgabe aktiv, weil das Buch das Thema



«Bauen» im heutigen Zeitgeist positiv vermittelt.

Das Buch ist in Deutsch und in Rumantsch Grischun erhältlich unter www.gbv.ch.

Schule St. Catharina in Cazis

speak, habla, parler, sprechen – Kinder und Eltern lernen Deutsch



Wenn ausländische Kinder nicht frühzeitig genug Deutsch lernen, dauert die schulische Integrationsphase länger. Die Schule St. Catharina in Cazis bietet darum Frühförderung von Vorschulkindern und auch Elternsprachkurse an.

VON SR. PRISKA FÜGLISTALER, CAZIS

Die sprachliche Frühförderung ist für fremdsprachige Kinder eine grosse Chance. Im Wissen darum hat die Schule St. Catharina in Cazis spezifische Förderprogramme

entwickelt. Unterrichtet werden Kinder zwischen einem und fünf Jahren einmal pro Woche während eines Tages inklusive Mittagsverpflegung. In der ersten Stunde

haben deren Mütter und Väter zudem Gelegenheit, selbst einen Deutschsprachkurs zu besuchen.

Die sprachliche Frühförderung ist ein Sprungbrett für die Kinder. Für eine spätere Schulkarriere ist es entscheidend, gut Deutsch sprechen zu können. Ganzheitlich vorbereitet werden die Kinder auf den Übergang in das Schulsystem und den Kindergarten mit dem erfolgreichen Förderprogramm «kon-lab».

Integrationsprojekt anerkannt

Betreut werden die Kinder von ausgebildeten Kindergärtnerinnen und Kleinkindererzieherinnen. Das Integrationsprojekt für fremdsprachige Kinder und deren Eltern wird von Bund, Kanton und der Standortgemeinde subventioniert.

Zusatzinfos:

www.stcatharina.ch

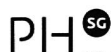
info@stcatharina.ch, Tel. 081 632 10 00

Ein kompetenter Blick von aussen kann vieles bewirken.

Für die Entwicklung Ihrer Schule und wichtiger Schulprojekte kann ein kompetenter Blick von aussen sehr hilfreich sein. Das Institut für Bildungsevaluation unterstützt Sie bei Ihrer Qualitätsarbeit und liefert die Grundlagen und Impulse, die Sie für die Standortbestimmung und Entwicklung Ihrer Schule brauchen.

Gerne senden wir Ihnen Unterlagen und Referenzen und besprechen mit Ihnen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Werner Fuchs, Leiter des Instituts für Bildungsevaluation
Telefon 071 858 71 20, werner.fuchs@phsg.ch, www.phsg.ch/forschung



Pädagogische Hochschule
des Kantons St. Gallen

Institut für Bildungsevaluation

Lehrpersonen- austausch

Gegenseitiger Stellentauch: Anmelddetermine Schuljahr 2010/2011

Für die nördliche Hemisphäre gilt der 30. November 2009 für den Beginn des Austauschs aufs Schuljahr im August 2010.

Für Australien gilt der 1. April 2010 für den Beginn des Austauschs auf Januar 2011.

Mehr Informationen sowie Bewerbungsformulare gibt es auf <http://www.echanges.ch> oder bei CH-Jugendaustausch Tel. 032 625 26 80

Für Kinder und Jugendliche in Europa, die in deutscher Sprache schreiben Du schreibst? Dann mach mit beim Literaturwettbewerb!

Thema: «angenommen»

Das Thema sollte für dich nur eine erste Anregung sein.

Du bist zwischen dem 1. Oktober 1991 und dem 1. Oktober 2001 geboren; zwei Altersgruppen 8 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre.

1. bis 2. Preis

Eine Gratis-Teilnahme an einer internationalen Werkstattwoche (Osterferien bzw. Pfingsten, Sommerferien). Hier bekommst du Anregungen für neue Texte, kannst sie in der Gruppe mit anderen Schreibenden besprechen, Gedanken austauschen und am Ende der Woche vor Publikum präsentieren.

Weitere Preise

Gutscheine für die ermässigte Teilnahme an einer internationalen Werkstattwoche. Veröffentlichung der besten Texte als Buch

sowie im Internet. Präsentation mit Lesung der GewinnerInnen im Literaturhaus Graz.

Bedingungen

- Maximal 20 Seiten, aber keinen Text länger als maximal 10 Seiten
- Die Texte sollten 2009 entstanden sein
- Keine Gruppenarbeiten, da wir diese nicht werten können
- Bitte nur getippte Texte mit mindestens 12 pt Grösse
- Jedes Blatt im Format DIN A4, nicht mit Heftklammern versehen, nur auf einer Seite beschrieben bzw. bedruckt, auf jeder Seite Namen und Seitenzahl angeben
- Keine Originale, da wir Texte nicht zurücksenden können
- Texte per E-Mail bitte in der Anlage (Attachment)
- Bitte keine Grafiken oder Grafik-Dateien!

- Deine Postadresse
- Dein Geburtsdatum (wichtig für die Wertung)
- Deine Telefonnummer (für evtl. Rückfragen)

Mit deiner Teilnahme erklärst du dich mit einer evtl. Veröffentlichung deiner Texte einverstanden.

Einsendeschluss:

30. 9. 2009 (Poststempel)

Senden an:

Jugend-Literatur-Werkstatt Graz
Elisabethstrasse 30, A-8010 Graz
angenommen@literaturwerkstatt.at

Informationen:

www.literaturwerkstatt.at

Kinderspieltag lockt 2000 Besucher an



Der diesjährige Kinderspieltag war ein voller Erfolg. Das Thema Afrika hat beim Publikum eingeschlagen und der Kinderspieltag wurde zum interkulturellen Grossereignis.

In Afrika diente die Trommelkunst einst der Kommunikation; dies hat auch am diesjährigen Kinderspieltag auf der Quaderwiese funktioniert. So lockten die dumpfen Trommelrufe, die von der Quaderwiese in die angrenzenden Churer Quartiere drangen, eine Vielzahl von begeisterten Besuchern an.



Das Thema Afrika zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Kinderspieltag. Angefangen bei Dschungel-Hüpfburgen über afrikanisches Essen bis hin zum Streichelzoo, der mit Lamas – zwar nicht extra eingeflogen – aufwartete, präsentierte sich die Quaderwiese am Samstag von ihrer buntesten Seite. Der Höhepunkt des Tages bildete wohl der einstündige Auftritt der Zürcher Gruppe «Café au lait», der vor Energie nur so sprühte und das Publikum von der ersten Minute an elektrisierte.

Ein Leseförderungsprojekt von lesen.GR – Kinder- und Jugendmedien Graubünden

Schreibzeitreise



- Mittelalter – Klosterleben
- Gutenberg – Druck
- Moderne Zeit – Buch und Computer

Jede Einheit ist eine Zeitreise von der anderen entfernt. Zu jeder Einheit sind Aufgaben für die Schüler vorbereitet. Mit laminierten Tafeln und vielen Büchern lässt sich eine kleine Ausstellung gestalten (Stellwände sind ideal).

Beim Eintauchen in das vielfältige Material entdecken wir eine Fülle von Ideen, die sich in der Schule umsetzen und ergänzen lassen. So können Schüler z.B. Farben aus Naturmaterialien wie zur Steinzeit herstellen, ägyptische Hieroglyphen entziffern oder den eigenen Namen mit ägyptischen Hieroglyphen stempeln, rechnen mit römischen Zahlen, einige Wörter in lateinischer Sprache erlernen, schreiben mit Feder und Tinte, drucken mit Gutenberglettern und noch vieles mehr.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich «Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz» sowie Jolanda Carisch, Domat/Ems. Ab Herbst 09 gibt es eine Schreibzeitreise auch in italienischer Sprache. Die Ausleihe ist gratis. Der Transport muss selber (nach Absprache) organisiert werden. Grösse der Kiste: 60 cm x 40 cm x 30 cm. Ausleihdauer ca. 6 Wochen.

Die Schrift ist eine der grössten Erfindungen der Geschichte – vielleicht die grösste, weil sie Geschichte erst möglich macht. Eine Seite Text in einer fremden Schrift erinnert uns wieder daran, wie wir schreiben gelernt haben. Wie andere Kulturen ihre Gedanken in Zeichen verschlüsseln, ist eine spannende Entdeckungsreise.

VON HELEN STIRNIMANN, LESEN.GR

Eine Zeitreise auf der Spur der Schriften, eine Zusammenstellung von Materialien (Bücher, Informationstafeln, Arbeitsmaterial, Arbeitsblätter...), für den Einsatz in Schulen (3. – 6. Klasse) und Bibliotheken.

Die Dokumentation ist in sechs Einheiten gegliedert.

- Steinzeit – Höhlenmalerei
- Ägypten – Hieroglyphen – Keilschrift
- Römer

KONTAKTPERSONEN:

Helen Stirnimann
Churwalden, Tel. 081 382 24 90
stirnimann.helen@bluewin.ch
Assunta Mantovani
Soazza, Tel. 091 831 16 46
assunta.mantovani@bluewin.ch

Unter www.lesengr.ch sind weitere interessante Angebote zu finden.